



Auf dem Stiftberg: Ruth Fricke (re.) verliest vor Mitgliedern des Kuratoriums die Biographie eines Euthanasie-Opfers.

FOTO: WERNER

Eingewiesen und ermordet

Stolpersteine-Rundgang mit Ruth Fricke

■ Herford (fw). Der schwierige Rundgang begann an dem neu verlegten Stolperstein an der Kirche Stiftberg: „Hier wohnte Anna Christine Richter, Jahrgang 1903, eingewiesen 1932, Anstalt Winnenthal, ermordet 1940 in Grafeneck“, ist darauf zu lesen. Anna Christine Richter litt vermutlich unter Schizophrenie. Im dritten Reich kam diese Diagnose nicht selten einem Todesurteil gleich.

Den Opfern von Zwangssterilisation und Euthanasie gedachte Dienstagabend eine Gruppe um Ruth Fricke, Vorsitzende des Vereins „Hilfe für verletzte Seelen“ (HFVS). Außerdem beteiligt war das Kuratorium „Erinnern, Forschen, Gedenken“. Der Stolpersteine-Rundgang endete am Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus am Daniel-Pöppelmann-Haus.